

**MAZ 27.12.2008**

## **Lebendiger Adventskalender zog täglich bis zu 100 Zuschauer an / Weihnachtsgeschichte als Schattentheater**

**BÜRGERINITIATIVE: Mit Gesang die letzte Tür geöffnet**

POTSDAM / BRANDENBURGER VORSTADT - Mit heißem Punsch, gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern und der Geschichte von Maria, Josef und der Geburt Jesu im Stall zu Bethlehem öffnete sich am Mittwoch im „Labsal“, Geschwister-Scholl-Straße 85, die letzte Tür des Lebendigen Adventskalenders. Bewohner aus der Brandenburger Vorstadt und Potsdam-West hatten ihn in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal gestaltet. Täglich ging seit dem ersten Dezember ein anderes Fenster auf, hinter dem sich jeweils eine kleine Vorführung verborgen hatte.

Am Mittwoch musizierten Daniel Zeller von der Bürgerinitiative Westkurve, die den Adventskalender mitorganisiert hatte, und Jonathan Steffen auf Gitarre, Tenorhorn und Klarinette, während die Weihnachtsgeschichte von Katrina Steffen in einzelnen Szenen mit ihrem Schattentheater erzählt wurde. Das Trio trat in dieser Konstellation unter anderem bereits in KITAS auf. Die rund 60 anwesenden Kinder, Eltern und Großeltern sangen unter anderem „Ihr Kinderlein kommet“ und „Kling, Glöckchen“, während über die Theke des „Labsal“ warme Getränke in den Verkaufsraum gereicht wurden.

„Es war sehr schön, in den letzten Wochen jeden Tag einen festen Termin gehabt zu haben“, resümierte Zeller. „Der Kalender hat in diesem Jahr davon gelebt, dass alle mitgemacht haben.“ Bis zu 100 Menschen sahen laut Zeller die Aufführungen, die von Theaterszenen über Schülerbands bis zu Bonbonregen reichte. Ganze Hausgemeinschaften hatten sich zusammengeschlossen, um auf den Balkonen gemeinsam zu spielen. „Schön, dass alles mit so einer Leichtigkeit geklappt hat“, sagte Zeller. „Wenn im nächsten Jahr wieder ein Lebendiger Kalender gestaltet werden soll, wovon ich ganz fest ausgehe, werden wir als Bürgerinitiative sicher nicht im Weg stehen.“ *Von Sebastian Scholze*